

Eichwalder Bote

Nichtamtliches Informationsblatt für Eichwalde



Sonderausgabe Nr. 1
Januar 2021

In dieser Ausgabe:

Gartenstadt Eichwalde

Ein Leitbild für die Zukunft
unserer Gemeinde – S. 2

Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes

Der Vorplatz an der Heinrich-
Heine-Allee bekommt ein
neues Gesicht – S. 11

Radwege in ZES

Die Auswertung des
NUDAFA-Projekts und der
SimRa-App – S. 12

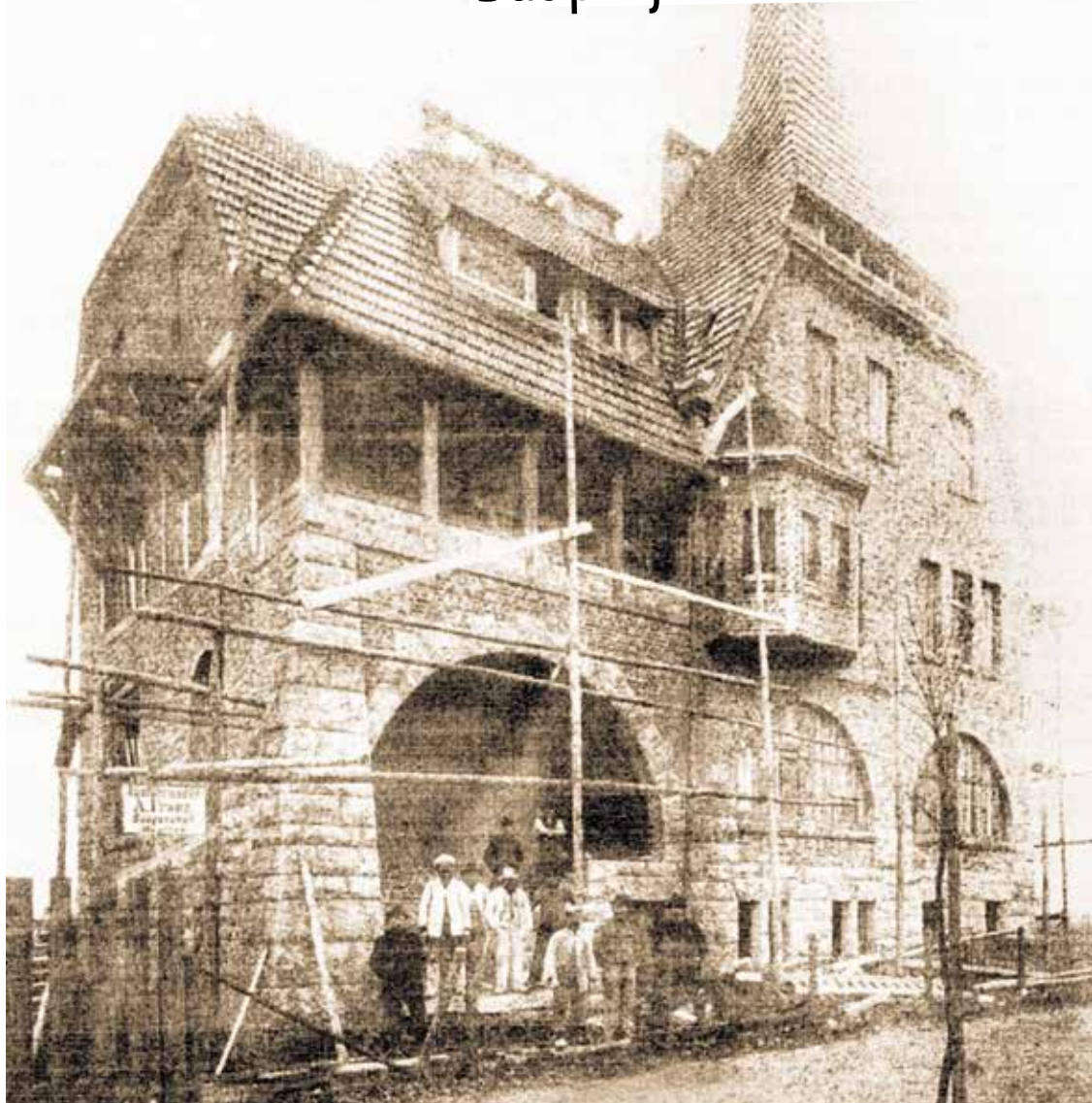
Altersgerechtes Wohnen in der Puschkinallee

So werden die Wohnungen
aussehen – S. 14

Das AWO- Generationenprojekt

In der Tschaikowskystraße
entsteht eine Kita sowie Woh-
nungen für Senioren und Azu-
bis – S. 17

Sonderausgabe Bauprojekte in Eichwalde



Der Bau des Eichwalder Rathauses 1906

Liebe Eichwalderinnen und Eichwalder,

vor Ihnen liegt eine weitere Sonderausgabe des Eichwalder Boten. Ob unsere Vorväter und -mütter die damaligen Bauvorhaben im Gemeindeblatt vorstellten, ist uns leider nicht bekannt.

Ich möchte Ihnen aber hier einen Teil der Projekte vorstellen, die in den nächsten Jahren in unserer Gemeinde verwirklicht werden sollen. Basierend auf dem im letzten Jahr beschlossenen Leitbild für die weitere Entwicklung der Gemeinde Eichwalde ist das Stadtentwicklungskonzept entstanden, das ich Ihnen hier vorstelle und in dem konkrete Maßnahmen für unsere weitere Planung vorgeschlagen werden. Sollten Sie noch weitere

Ideen oder Hinweise haben, lassen Sie es mich wissen.

Die weiter vorgestellten Projekte sind alle soweit gediehen, dass mit den Bauanträgen schon in den nächsten Wochen und dem Baubeginn noch in diesem Jahr zu rechnen ist.

Ich freue mich darauf, dass Eichwalder Senioren bald ein umfangreiches Angebot an entsprechendem Wohnraum, unseren Kindern eine hochmoderne KITA und nach der Fertigstellung des Bahnhofs uns allen ein moderner und funktionaler Bahnhofsvorplatz auf der westlichen Seite zur Verfügung stehen werden.

Ihr Bürgermeister
Jörg Jenoch

Ein Leitbild für die Zukunft

Gartenstadt Eichwalde - idyllisch, lebendig, nachbarschaftlich

Die drei Schlagworte idyllisch, lebendig, nachbarschaftlich prägen als wesentliche Zukunftsleitlinien das Handeln und Wirken Eichwaldes. Das Leitbild für Eichwalde, das im September 2020 von den Gemeindevertretern beschlossen wurde, war mit einem breit angelegten Kommunikations- und Beteiligungsprozess verknüpft und wurde durch die Gemeindevertretung, Bürger sowie Verwaltung begleitet. Die Formulierung des Leitbildes mit der Festlegung auf Grundprinzipien und Zielvorstellungen soll als Orientierungs- und Entscheidungshilfe für die zukünftige Gemeindeentwicklung dienen.

Eichwalde bietet als idyllischer Ort sehr gute Bedingungen zum Wohnen, Leben und Arbeiten und eine gute Infrastruktur für alle. Das städtebauliche Erscheinungsbild sowie der reichhaltige Baumbestand sind das Fundament für eine Identifikation mit dem Ort, das geschützt und auf behutsamem Wege weiterentwickelt werden soll.

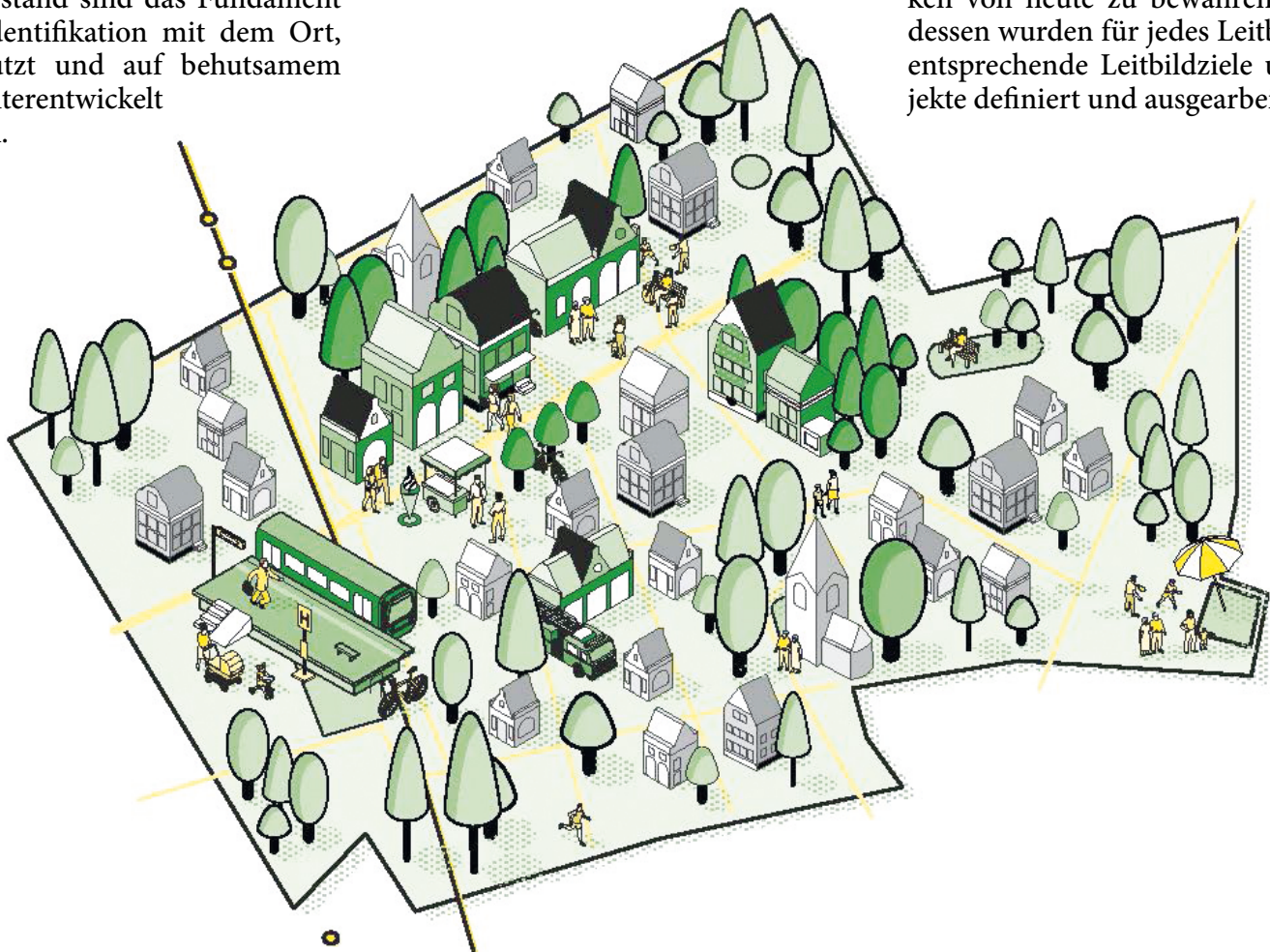
Eichwalde ist ein lebendiger Ort, der allen Einwohnerinnen und Einwohnern von Jung bis Alt ein vielfältiges Kultur-, Erholungs- und Freizeitangebot bietet. Dafür sollen die wertvollen Grün- und Freiräume gepflegt und geschützt werden, ein Beitrag zum Klimaschutz geleistet und die Kultur- und Freizeitqualitäten gestärkt werden.

Eichwalde ist ein nachbarschaftlicher Ort, der sich durch ein reges, vielfältiges Vereinsleben auszeichnet. Im Fokus stehen eine generationenübergreifende Gemeinschaft und die gesellschaftliche Teilhabe von Familien, Kindern und Jugendlichen, Älteren und allen weiteren Menschen in Eichwalde. Angestrebt wird eine gleichberechtigte Teilhabe am öffentlichen Leben einschließlich einer ortsverträglichen Mobilität und Erreichbarkeit für alle.

Insgesamt ergeben sich für die Stadt Eichwalde drei unterschiedliche Leitbildthemen, welche das Image einer attraktiven Vorstadt-Idylle im Grünen und die Stärken eines lebens- und liebenswerten Wohnortes am Rande der Großstadt abbilden und festigen sollen.

Heute steht Eichwalde ähnlich wie vor über 100 Jahren vor wachstumsbedingten Herausforderungen und Aufgaben. Jedoch weist Eichwalde nun, anders als früher, keine Erweiterungspotenziale im Gemeindegebiet auf. Die Gemeinde ist bis zu ihren Rändern besiedelt und eng mit den Nachbarkommunen verflochten. Daher stellt sich die Frage, wie wir die weitere qualitative und quantitative Entwicklung von Eichwalde gestalten können.

Das Ziel ist, eine nachhaltige Gemeindeentwicklung zu befördern und zugleich unsere Qualitäten und Stärken von heute zu bewahren. Infolgedessen wurden für jedes Leitbildthema entsprechende Leitbildziele und -projekte definiert und ausgearbeitet.



Die Leitbildthemen und Leitziele für Eichwalde

Grüne Oase Eichwalde - natürlich fit für das 21. Jahrhundert



Zielstellung

- ▶ Wir gestalten unseren wertvollen Baumbestand zukunftsfähig.
- ▶ Wir werten unsere Grün- und Erholungsräume auf.
- ▶ Wir leisten einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz und zur Klimaanpassung.
- ▶ Wir begrenzen Verdichtung und Versiegelung auf das notwendige Maß.
- ▶ Wir steuern die Flächen- und Siedlungsentwicklung von Eichwalde aktiv.
- ▶ Wir unterstützen die Schaffung bezahlbaren Wohnraums.

Unser Eichwalde - von Jung bis Alt im starken Miteinander



Zielstellung

- ▶ Wir stärken unser soziales, offenes und friedvolles Miteinander.
- ▶ Wir schaffen generationenübergreifende Begegnungsräume und Plattformen für ein aktives Zusammenleben.
- ▶ Wir schaffen mehr Angebote für Kinder und Jugendliche.
- ▶ Wir gestalten die Bahnhofstraße als lebendiges Zentrum.
- ▶ Wir fördern die vielfältige und einzigartige Kunst- und Kulturszene.
- ▶ Wir arbeiten verbindlich mit unseren Nachbarkommunen zusammen.
- ▶ Wir nutzen alle Möglichkeiten der Digitalisierung.

Mobiles Eichwalde - entspannt und aktiv in Bewegung



Zielstellung

- ▶ Wir setzen konsequent auf den Rad- und Fußverkehr.
- ▶ Wir unterstützen und fördern Sport- und Bewegungsangebote draußen wie drinnen.
- ▶ Wir schaffen einen sicheren und barrierefreien öffentlichen Raum für Jung und Alt unter besonderer Berücksichtigung mobilitätseingeschränkter Personen.

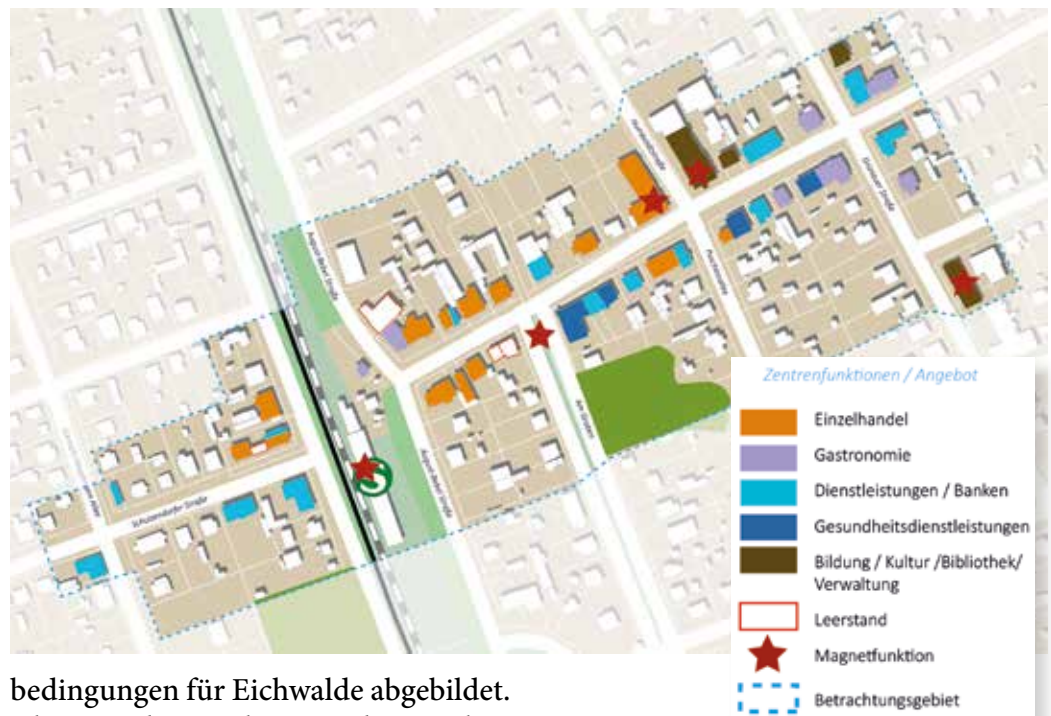
Integriertes Stadtentwicklungskonzept

Für die Gemeinde Eichwalde

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept für die Gemeinde Eichwalde liegt im Entwurf vor und baut auf dem Leitbild auf. Betrachtet wurden alle Themen der Gemeindeentwicklung wie z.B. Ortsbild, Wohnen, Wirtschaft und Einzelhandel, Freizeit, Grün und Mobilität. Aus der Analyse dieser Themen wurde eine Gesamtstrategie erarbeitet, die die Schwerpunkte des zukünftigen Handelns der Gemeinde setzt. Damit liegt nun ein auf die Zukunft ausgerichtetes Gesamtkonzept vor, das als Handlungs- und Orientierungsrahmen für die gemeindliche Zukunft dient und das die Frage beantwortet, wie sich Eichwalde bis zum Jahr 2035 entwickeln soll und was es dazu braucht.

Das Integrierte Stadtentwicklungskonzept ist ein auf dem Leitbild aufbauender, maßnahmenfokussierter, kommunaler Handlungsrahmen für die nächsten Jahre. Es untersetzt die Entwicklungsziele mit konkreten räumlichen und themenbezogenen zentralen Vorhaben mit einer Umsetzungsperspektive bis 2035.

Der Erarbeitungsprozess lebt von Beteiligung. So wurde das INSEK inhaltlich im Rahmen von mehreren Workshops und unter Beteiligung von verschiedenen Akteuren, Initiativen, Vereinen und Unternehmen sowie insbesondere der Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde Eichwalde partizipativ und aktiv mitgestaltet. Die Grundlage für die Ableitung und Festlegung der Entwicklungsziele ist die räumliche, strukturelle und demografische Auseinandersetzung mit der Gemeinde. Durch die Betrachtung der regionalen Einbindung, der historischen Siedlungsentwicklung, der übergeordneten Planungen und der Demografie werden die Grundlagen und Rahmen-



bedingungen für Eichwalde abgebildet. Als Fazit der Analyse wurden Stärken und Schwächen sowie Chancen und Risiken herausgearbeitet sowie sich daraus ableitende Handlungsbedarfe formuliert.

Aufbauend auf dem Leitbild mit seinen Zielstellungen sowie der Festlegung auf Leitprojekte, also besonders

wichtigen Zukunftsvorhaben, sind für Eichwalde fünf sogenannte Zentrale Vorhaben (=ZV) definiert. Diese setzen sowohl räumliche als auch thematische Schwerpunkte, sind mit einzelnen Vorhaben untersetzt und im Weiteren kurz erläutert.

Ortsbild, Siedlungsstruktur und Wohnen

Wirtschaft und Einzelhandel

Mobilität und Erreichbarkeit

Bildung, Soziales, Freizeit

Interkommunale Zusammenarbeit

Grün, Freiräume, Klimaschutz

Die Ergebnisse und zusammenfassende Bewertung der Bestandsanalyse

Stärken

- Lage im Berliner Umland und dynamische Entwicklung
- Starke kommunale Identität durch ortsprägende Bausubstanz, Bäume und Strukturen
- Attraktive Wohnlagen mit hohem Grünanteil
- Wichtiger Standort für Bildung, Kultur und Sport
- Gute verkehrliche Anbindung und kurze Wege
- Klimaschutz kommunalpolitisch als Belang etabliert

Schwächen

- S-Bahn-Trasse trennt den Siedlungsbereich
- Hoher Entwicklungsdruck bei geringer Flächenverfügbarkeit
- Zahl der Angebote im Mietwohnungsmarkt ausbaufähig
- Hohe Lärmbelastung
- Negatives Pendlersaldo

Chancen

- Stärkung des Rad- und Fußverkehrs als umweltfreundliche Alternative zum MIV
- Herausbildung eines eigenen touristischen Profils
- Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit

Risiken

- Kein ausreichender Nachwuchs für die vorhandenen Unternehmen
- Drohende Engpässe in der Kinderbetreuung

Die Gemeinde Eichwalde ist mit ihrer Lage im direkten Umland Berlins Teil eines sich dynamisch entwickelnden Raumes. Das ungewöhnlich kleine Gemeindegebiet führt zu kurzen Wegen innerhalb der Gemeinde, erhöht allerdings auch den Entwicklungsdruck auf bislang noch untergenutzte Flächen in einem erheblichen Maße. Die noch vorhandenen Entwicklungspotenziale sollen behutsam und unter Berücksichtigung der ortsprägenden Bausubstanz entwickelt werden.

Die Gemeinde übt hinsichtlich der zahlreichen vorhandenen Bildungseinrichtungen im frühkindlichen sowie im Schulbereich eine überörtliche Funktion aus und versorgt auch Kinder aus Berlin sowie den brandenburgischen Umlandgemeinden. Die hohe Nachfrage führt in den Bedarfsgruppen Kita und Hort zu einer Knappheit. Die Ausübung verschiedener kultureller und sportlicher Aktivitäten mit oder ohne Vereinszugehörigkeit ist in Eichwalde

dank entsprechender Voraussetzungen möglich. Touristisch fügt sich Eichwalde in die Region Dahme-Seen ein und setzt einen eigenen Schwerpunkt auf Baukultur und Freiraumnutzung.

Verkehrstechnisch sind insbesondere die Schienentrasse sowie der nahegelegene Flughafenstandort in Schönefeld von Relevanz. Diese sorgen für eine gute Erreichbarkeit und sind somit positive Standortfaktoren. Im Gegenzug geht insbesondere von diesen Verkehrsarten ein Großteil des Lärms aus, der die Gemeinde trifft. Ein weiterer Handlungsbedarf besteht in der Herstellung bzw. der Ertüchtigung von Radwegeverbindungen.

Im Hinblick auf den Klimaschutz sind die Voraussetzungen in Eichwalde sehr gut. Mit der Ausrufung des Klimanotstandes dürfte die Bedeutung des Themas auf kommunaler Ebene deutlich zunehmen. Eine diesbezüglich proaktive Ortsentwicklung kann langfristig Kosten sparen und Akzeptanz fördern.

Flächenknappheit und ein jährlich wachsender Auspendlerüberschuss kennzeichnen die ökonomische Situation in Eichwalde. Trotz grundsätzlich positiver wirtschaftlicher Entwicklung birgt der Mangel an Nachwuchskräften die Gefahr, langfristig die wirtschaftliche Struktur und insbesondere die Einzelhandelsstruktur in der Gemeinde zu beeinträchtigen. Die in manchen Bereichen bereits praktizierte Kooperation mit Bildungseinrichtungen oder anderen Kommunen ist daher eine geeignete Gegenmaßnahme.

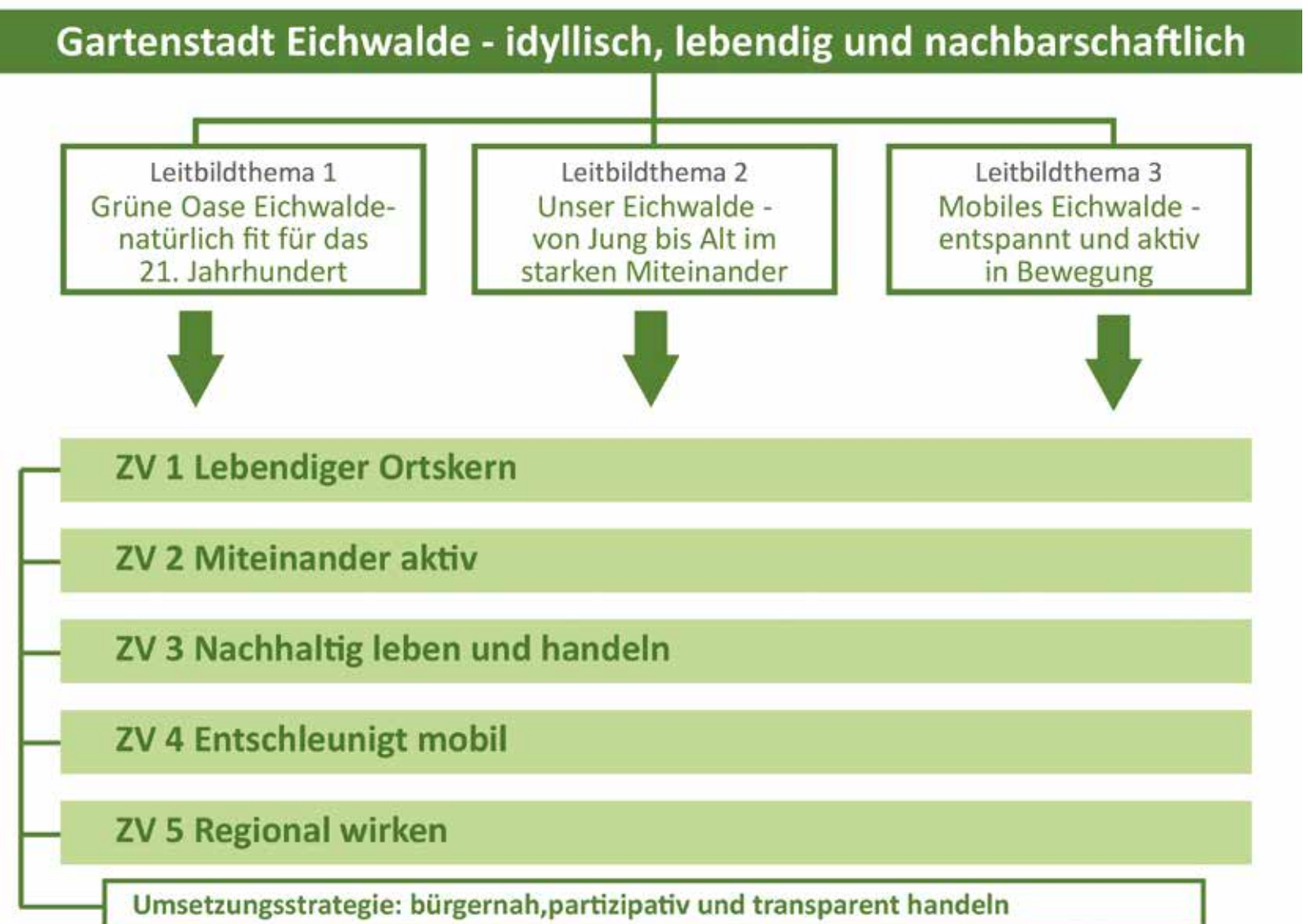
Die Kooperation mit den Städten und Gemeinden im direkten Umland sowie mit den ebenfalls im Einflussbereich des neuen Großflughafens liegenden Kommunen ist aus Sicht der Gemeinde Eichwalde und der flächenbedingt begrenzten Entwicklungsmöglichkeiten eine Notwendigkeit, um aktuelle und künftige Herausforderungen in verschiedenen Bereichen gemeinsam lösen zu können.

Zentrale Vorhaben und Maßnahmen für die Stadt Eichwalde

Für Eichwalde wurden fünf Zentrale Vorhaben definiert, von denen zwei einen räumlichen Fokus setzen. Zum einen bildet der Ortskern als wichtiger Lebensmittelpunkt und Identitätsanker einen räumlichen Handlungsschwerpunkt (ZV 1 Lebendiger Ortskern). Zum anderen setzt die regionale Einbettung und interkommunale Zusammenarbeit der Gemeinde einen räumlichen Fokus (ZV 5 Regional

wirken). Die drei weiteren Zentralen Vorhaben (ZV 2 Miteinander aktiv; ZV 3 Nachhaltig leben und handeln; ZV 4 Entschleunigt mobil) haben einen thematischen Ansatz und beziehen sich auf das gesamte Gemeindegebiet. Die Umsetzung der fünf Zentralen Vorhaben sollen durch die jeweiligen Maßnahmen in einem bürgernahen, partizipativen und transparenten Prozess erfolgen.

Im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes wurden insgesamt 40 Maßnahmen für die Gemeinde Eichwalde erarbeitet. Die Maßnahmen sind facettenreich und sprechen unterschiedliche Probleme und Handlungsfelder an. Einen kurzen Überblick über die zukünftigen Aufgaben der Gemeinde Eichwalde finden Sie hier.



ZV 1 Lebendiger Ortskern

Die Bahnhofstraße ist lebendiger Mittelpunkt, wichtiger Begegnungsraum und beste Einkaufslage im Ort. Der S-Bahnhof fungiert als Eingang in die Bahnhofstraße wie in die Schulendorfer Straße und ist damit wichtiger Frequenzbringer. Zukünftig wird es darum gehen, die Bahnhofstraße und die

Schulendorfer Straße in ihren Funktionen als Versorgungsschwerpunkte und Begegnungsorte zu stärken, Barrieren abzubauen, die Zusammenarbeit der Anrainer zu unterstützen und weitere Funktionen anzusiedeln. Der Aufwertungsprozess wird durch das lokale Engagement und einen ver-

trauensvollen Dialog begleitet, um Aktivitäten und Aktionen anzuschieben. Eine bauliche Umgestaltung des Straßenraumes wird auf wichtige Kreuzungsbereiche, die Bahnhofsvorplätze sowie den Abbau von Barrieren fokussiert.

Zu den Maßnahmen zählen:



Qualifizierung der Bahnhofstraße



Belebung des Marktplatzes



Stärkung der Bahnhofstraße und Schulendorfer Straße



Funktionale Stärkung

ZV 2 Miteinander aktiv

Das Zusammenleben, der Zusammenhalt, intakte Nachbarschaften und gemeinsame Freizeit- und Sporttätigkeiten tragen zur hohen Lebensqualität in Eichwalde bei. Für die Gemeinde ist es wichtig, wohnortnahe Angebote auszubauen und zu stärken, um dieses Miteinander zu stärken. Neben dem Aus-

bau der sozialen Infrastrukturangebote wie Grundschule und Kita sollen auch generationenübergreifende Projekte umgesetzt werden. Die Förderung von Sport- und Bewegungsmöglichkeiten drinnen wie draußen, vereinsgebunden oder unabhängig soll für alle Alters-, Interessens- und Leistungsgruppen ein

passendes Angebot bereithalten. Ein weiterer Aspekt des Miteinanders ist die Koordinierung, Mobilisierung und Unterstützung ehrenamtlicher Tätigkeiten, in dem Bedarfe und Helfende zusammengeführt werden.

Zu den Maßnahmen zählen:



Freiwilligen-Agentur



Eichwalder Kieztreff



Digitale Plattform



Erweiterung der Grundschulplätze



Ausbau der Kitaplätze (in Planung)

ZV 2 Miteinander aktiv



Altersgerechtes Wohnen (in Planung)



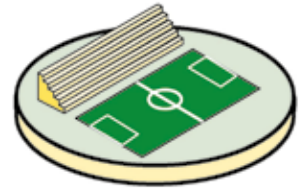
Einsatz kommunaler Möglichkeiten zur Steuerung von Wohnbauvorhaben



Aktive Liegenschaftspolitik



Neuaufgabe der Gestaltungssatzung



Ertüchtigung des Stadions



Neubau eines Feuerwehrgerätehauses (in Planung)



Sportstättenplan



Stille Wassersportangebote



Spiel und Sportangebote für Kinder und Jugendliche

ZV 3 Nachhaltig leben und handeln

Nicht erst seit den jüngsten Klimadebatten ist das Thema Klimaschutz ein wichtiger Baustein nachhaltiger Ortsentwicklung. Die verstärkte öffentliche Aufmerksamkeit trägt jedoch zu einem zunehmenden Bewusstsein für Klima- und Umweltfragen bei. Eichwalde zählt als Gartenstadt mit prägenden Alleen,

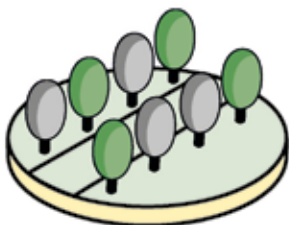
grünen Plätzen, vielen privaten Gärten und der umgebenden Waldlandschaften zu den naturverbundenen Orten. Ziel ist es, das Thema Nachhaltigkeit zukünftig weiter zu untersetzen und mit finanziellen und personellen Kapazitäten auszustatten. Eichwalde hat im vergangenen Jahr den Klimanot-

stand beschlossen. Dies umfasst eine umfassende Betrachtung und Berücksichtigung des Klimaschutzes bei allen kommunalen Vorhaben sowie Beratungs- und Mitmachangebote für Bewohner.

Zu den Maßnahmen zählen:



Aktionsplan Klimaanpassung



Programm zur Baumentwicklung



Anpassung der Baumschutzsatzung (lfd.)

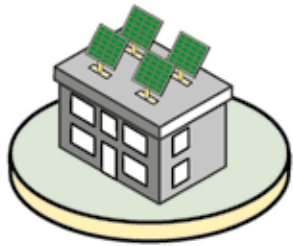


Nachhaltig planen

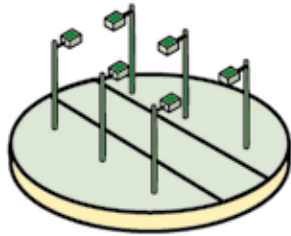


Nachhaltig bauen

ZV 3 Nachhaltig leben und handeln



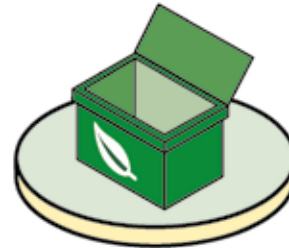
Herstellung und Nutzung erneuerbarer Energien in öffentlichen Gebäuden



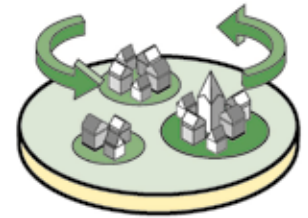
Fortsetzung der Umstellung auf LED-Beleuchtung



Dachflächenbegrünung



Suche nach alternativen Laubentsorgungsoptionen



Stärkung regionaler Kreisläufe

ZV 4 Entschleunigt mobil

Als kompakte Gemeinde mit kurzen Wegen, S-Bahn-Anschluss und überwiegend ruhigen Wohn- und Nebenstraßen kommt dem Langsamverkehr, also den Fußgängern und Radfahrern, eine wichtige verkehrliche Funktion zu. Die Rahmenbedingungen zum zu-Fuß-gehen sowie zum Radfahren sind jedoch ungenügend. Viele Fahrbahnen sind als rundes Kopfsteinpflaster ausgeführt und damit schlecht befahrbar. Auch die Bürgersteige sind vielfach Stolperstellen und werden vor allem für mobilitätseingeschränkte Personen zum Hindernis. Dazu kom-

men Wohnstraßen, die über keine Gehwege bzw. Sandwege verfügen. Die Gemeinde hat bereits begonnen, an stärker frequentierten Kreuzungen die Überwege neu zu gestalten sowie Gehwege zu sanieren. Mit Eigenmitteln der Kommune werden zudem durch den gemeindeeigenen Betriebshof kurzfristig Reparaturen und Verbesserungen im Straßen- und Wegezustand übernommen.

Ziel der Gemeinde und Wunsch vieler Bürger ist es, mit einer verbesserten Verkehrsinfrastruktur den Fuß- und Radverkehr zu stärken und vor allem

den Bedürfnissen der älteren und jüngeren Mitbürger gerecht zu werden. Hierzu zählen z. B. auch Möglichkeiten für alternative Mobilitäts- und Bewegungsformen wie Roller und Inline Skater zu schaffen, indem verkehrsberuhigte Bereiche ausgewiesen werden. Barrierearme, gut begehbare und beispielbare Stadträume in Verbindung mit Sitzbänken, geeigneter Beleuchtung und insektenfreundlichem Grünflächen sollen zu einer lebenswerten und lebendigen Gemeinde beitragen.



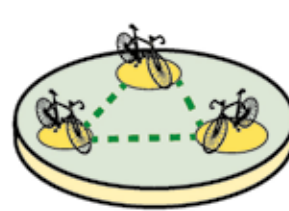
Schaffung barrierefreier Wege



Maßnahmen zur Schulwegsicherung



Prüfung verkehrsberuhigter Straßenräume



Ausbau des innerörtlichen Radwegenetzes mit Anschlüssen in die Region



Stufenweiser Sanierungsplan Straßen- und Gehwegnetz mit Handlungsbedarfen

ZV 4 Entschleunigt mobil



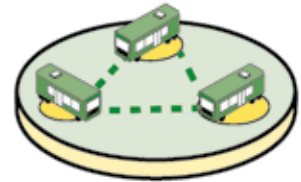
**Ausbau von Fahrrad-
abstellanlagen**



**Anpassung der
kommunalen
Stellplatzsatzung**



**Prüfung einer
Mobilitätsstation**



**Einführung einer
regionalen Ortsbuslinie**

ZV 5 Regional wirken

Als kleine Gemeinde steht Eichwalde im engen Siedlungszusammenhang mit den Nachbarkommunen Schulzendorf und Zeuthen, die ineinander übergehen. Zum weiteren regionalen Kreis zählen Berlin (Treptow-Köpenick), Königs Wusterhausen, Schönefeld und Wildau. Mit den genannten

Kommunen gibt es bisher schon eine enge interkommunale Zusammenarbeit, Aufgabenteilung und projektbezogene Kooperationen. Ziel ist es, die Zusammenarbeit mit Schulzendorf und Zeuthen zu verstetigen und verbindlich zu regeln. Zudem gilt es, in der Region weiterhin gemeinsame Pro-

jekte und Aktivitäten anzugehen sowie einen regelmäßigen Fachaustausch auf Leitungs- und Sacharbeiterebene zu organisieren. Viele der o. g. Vorhaben für Eichwalde sind auch wichtige Aufgabenstellungen im regionalen Kontext.



**Verbindliche interkommunale
Zusammenarbeit zwischen
Eichwalde, Zeuthen und
Schulzendorf**



Koordinierungsaufgaben

Impressum

Herausgeber: Heimatverein Eichwalde e.V., Bahnhofstr. 6, 15732 Eichwalde
 Redaktion: Volker Panecke (V.i.S.d.P., *pan*), Wolfgang Flügge (*wf*), Verena Töpfer-König (*vtk*),
 Bahnhofstraße 6, 15732 Eichwalde
 Layout: Gill Eichhorn (*ge*)

Der nächste reguläre Eichwalder Bote erscheint im März 2021.

Neugestaltung Bahnhofsvorplatz Heinrich-Heine-Allee in Eichwalde

Liebe Eichwalderinnen und Eichwalder,

in der Ortsmitte wird derzeit ein bedeutendes Element unserer heutigen Mobilität – der S-Bahnhof – von der Deutschen Bahn AG und der Gemeinde Eichwalde modern und barrierefrei umgebaut. Im Rahmen dieses Projektes ist es der Gemeinde Eichwalde gelungen, dass auf beiden Seiten des Bahnhofs als Zugänge zusätzliche Rampen nebst Treppeneingängen errichtet werden.

Der S-Bahnhof Eichwalde ist besonders wichtig für alle Berufspendler nach und aus Berlin aber auch für viele Tagesausflügler und Touristen. Um eine hohe Nutzerzufriedenheit zu erlangen sind Angebote an Fahrradabstellanlagen, Parkplätzen und einer gut angebundenen Busverbindung im direkten Umfeld erforderlich. Deshalb hat sich die Gemeinde Eichwalde zum Ziel gesetzt, die östlichen und westlichen Flächen um den Bahnhof als attraktive, barrierefreie und nutzerfreundliche Bahnhofsvorplätze neu zu gestalten.

Beginnen wird die Gemeinde Eichwalde mit dem westlichen Bahnhofsvorplatz im Bereich der Heinrich-Heine-Allee zwischen dem Eichenwäldchen und der Leistikowstraße. Nach dem jetzt vorliegenden Planungsstand werden alle wesentlichen Höhenunter-

schiede zurückgebaut und es entsteht ein barrierefreier Platz mit einer homogenen Pflasterung. Damit sind der S-Bahnhof, die Bushaltestelle und die örtlichen Geschäfte für jeden gut erreichbar.

Im Leitbild der Gemeinde Eichwalde ist als ein Ziel verankert, den Rad- und Fußgängerverkehr zu stärken. Mit der Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes werden die Fahrradabstellanlagen eine wesentliche Bedeutung erhalten. Heute befinden sich 168 Fahrradabstellplätze auf dieser Seite. Diese werden um ca. 100 weitere Plätze durch Doppelfahrradabstellanlagen erweitert. Auch der Service für Radnutzer wird durch die Errichtung einer Luftpumpe und einer Reparatursäule erhöht.

Im direkten Umfeld des Kreuzungsbereichs Schulendorfer Straße entstehen acht neue PKW-Kurzzeitparkplätze sowie weitere drei Behindertenparkplätze. Zum Be- und Entladen sowie Ein- und Aussteigen werden ausreichend Haltebereiche zur Verfügung stehen.

Es ist Ziel, einen verkehrsberuhigten Bereich im Bahnhofsumfeld zu schaffen.

Bei der Umgestaltung des S-Bahnhofes verschieben sich die Ein-/ Ausgänge örtlich, so dass auch die Bushaltestelle komplett neu gestaltet und in Richtung Leistikowstraße verschoben wird. Sie

erhält eine komfortable Ein- und Aussteigeplattform mit einem überdachten Wartebereich mit Sitzmöglichkeiten und Papierkorb sowie eine Informationstafel.

Die ab der Leistikowstraße vorhandenen Park&Ride-Parkplätze entlang der Heinrich-Heine-Allee bis zur Waldstraße bleiben erhalten.

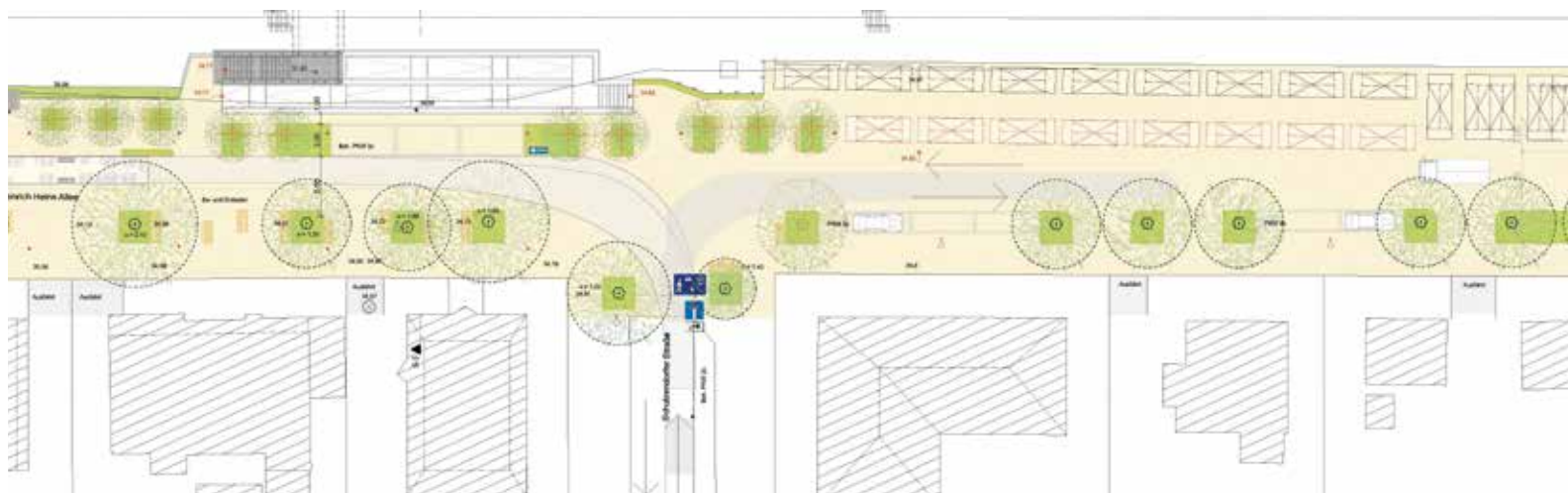
Neben diesen wichtigen Kernschwerpunkten der Planung wird auch die Straßenbeleuchtung neu errichtet. Auf dem Platz werden Pflanzbeete und Sitzbänke integriert sowie Bäume neu gepflanzt.

Zur besseren Verständlichkeit finden Sie unten eine Vorplanung als Gestaltungsidee.

Ziel der Gemeinde Eichwalde war es, in 2021 den Bau des Bahnhofsvorplatzes in der Heinrich-Heine-Allee umzusetzen. Durch die Verzögerung der Bautätigkeiten am S-Bahnhof verschiebt sich auch die Umsetzung dieser Maßnahme.

In 2021 wird die Planung des Bahnhofsvorplatzes weiter bearbeitet. Mit der Veröffentlichung im Eichwalder Boten geben wir Ihnen die Möglichkeit, unterstützende Ideen und Hinweise an die Bauverwaltung per E-Mail unter bauverwaltung@eichwalde.de einzubringen.

Weiß
Geschäftsbereichsleiterin
Bauverwaltung



Neues vom NUDAFAs-Projekt und der SimRa-App

Auswertung des Radverkehrs in ZES

Wie bereits berichtet, läuft in den ZES-Gemeinden derzeit ein Modell-Projekt zur Auswertung und Förderung des Radverkehrs. Ein Ziel des Projekts ist die Auswertung des Verkehrsverhaltens von Radfahrenden. Vor einiger Zeit baten wir Sie deshalb im Eichwalder Bote um die intensive Nutzung der SimRa-App. Als Dank für die Unterstützung – insbesondere auch durch Mitglieder des Netzwerks Fahrradfreundliches LDS(-Nord) – möchten wir hier die Ergebnisse vorstellen.

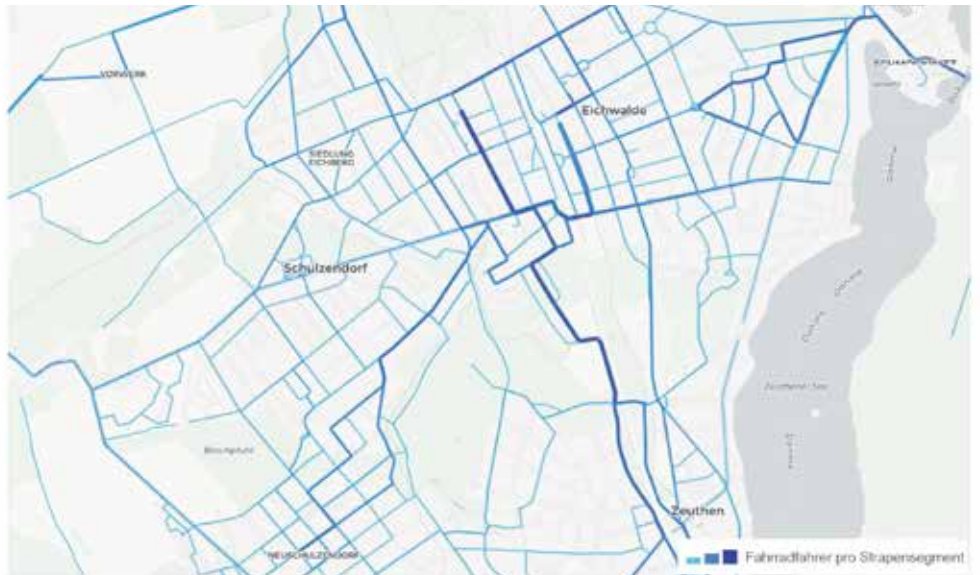
Rechts sehen Sie mehrere Karten, die mit den von ihnen gesammelten Daten erstellt wurden. Sie können die Karten online unter „www.kurzelinks.de/SimRa“ betrachten. Die Website wurde mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung von Wissenschaftlern der TU Berlin für die ZES-Gemeinden entwickelt.

Die erste Karte (Abb. A) zeigt alle bisher mit der SimRa-App aufgezeichneten Wege. Die mit der SimRa-App gemeldeten s.g. Beinahe-Unfälle sowie gefährliche Situationen sind als Punkte in der zweiten Karte (Abb. B) verortet. Straßenabschnitte, auf denen sich derartige Ereignisse häufen, werden orange bzw. rot angezeigt.

Abbildung C zeigt die sensorbasierte Oberflächenbewertung. Dafür zeichnet die App Erschütterungen auf und wertet sie aus. Links sehen Sie die gemittelten Erschütterungen für alle aufgezeichneten Fahrten. Rechts sehen Sie die detailliertere Auswertung der Erschütterungen einzelner Fahrten. Da nur Fahrten berücksichtigt sind, bei denen das Smartphone während der Fahrt am Lenker befestigt wurde, sind die Daten hier präziser.

In Abbildung D sehen Sie die Auswertung der relativen Geschwindigkeit. Für jede Fahrt wurde dabei die Fahrgeschwindigkeit gemittelt. Wo die gefahrene Geschwindigkeit über dem Median liegt, wird die aufgezeichnete Route grün angezeigt, wo sie darunter liegt orange bzw. rot. So wird deutlich, wo das Radfahren komfortabel und wo es eher mühsam ist.

Abbildung E verdeutlicht, welche Kreuzungen häufiger befahren werden als an-



dere und wo die Radfahrenden länger warten müssen. Je mehr Radfahrende die Kreuzung queren, desto größer ist der Punkt. Je länger die Radfahrenden

sich im Kreuzungsbereich aufhalten – also länger warten müssen um sie zu überqueren – desto dunkler wird der Kreuzungspunkt. Die Karte hilft uns,

Kreuzungen zu identifizieren an denen Handlungsbedarfe bestehen.

Abbildung G entstand mit Hilfe von Schülern des Humboldt-Gymnasiums. Sie wurden gebeten, auf einer Karte ihren Schulweg einzuzichnen und zu markieren, wo sie sich auf dem Weg zur Schule unsicher fühlen. Die Schulwege sind blau dargestellt, die problematischen Abschnitte sind rot hinterlegt. Ähnliche Befragungen sind auch für weitere Schulen geplant. Ergänzend zu den mit SimRa gesammelten Daten erhalten wir so wichtige Einblicke in Handlungsbedarfe zur Verbesserung der Schulwege.

Im nächsten Boten erklären wir, wie mit den SimRa-Daten, der Schulwegkartierung und Unfallzahlen eine Themenkarte zur Sicherheit des Radverkehrs entsteht und wie dies die Erstellung des interkommunalen Radverkehrs unterstützt. Bis dahin finden Sie auf der Projektwebsite „www.ZESplus.de“ weitere Informationen und Kontaktdaten zum NUDAFA-Projekt.

Damit die Analysen noch präziser und aussagekräftiger werden, benötigen wir noch mehr Daten. Wir möchten Sie daher ermutigen, die App weiterhin fleißig zu installieren und regelmäßig zu nutzen. Besonders für die Oberflächenbewertung ist es wichtig, dass wir mehr Fahrten aufzeichnen, bei denen das Smartphone am Lenker befestigt ist. Vereinzelt können im Rathaus Halterungen ausgeliehen werden.

Durch ihre Mitarbeit können wir den Radverkehr besser verstehen. Gleichzeitig helfen Sie uns, das Projekt weiterzuentwickeln und bekannter zu machen. Zusammen können wir zeigen, dass Eichwalde mit gutem Beispiel voran geht und den Radverkehr und die Digitalisierung auf innovativem Wege fördert.

Mitmachen ist einfach: Auf „www.kurzelinks.de/SimRa-Download“ (oder mit dem nebenstehenden QR-Code) können Sie die SimRa-App herunterladen. Bitte wählen Sie dann unter „Profil“ die ZES-Gemeinden aus und passen Sie ihre Datenschutzeinstellungen nach Belieben an. Dann brauchen Sie im Alltag nur noch Ihre Fahrten aufzuzeichnen und im Anschluss anonymisiert hochzuladen.

Gute Fahrt & Vielen Dank!



Altersgerechtes Wohnen mit Service in der Puschkinallee in Eichwalde

Eine Stadtvilla zum gemeinsamen Wohnen

Nach fast zweijähriger Planung ist es jetzt soweit, in der Puschkinallee in Eichwalde entsteht ein Wohnprojekt „Altersgerechtes Wohnen mit Service“, mitten im Zentrum von Eichwalde mit einer guten Infrastruktur.

Die VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH als Bauherr und der Bürgermeister Jörg Jenoich haben alle baulichen und vertraglichen Voraussetzungen geschaffen, dass im Frühling 2021 das Bauprojekt mit der Grundsteinlegung starten kann. Maximal ist dann ein Jahr Bauzeit geplant, so dass im Frühling 2022 der Einzug erfolgen kann.

Gebaut wird eine Stadtvilla mit 21 barrierefreien und altersgerechten

2-Zimmer-Wohnungen und einem großen Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss. Es gibt 6 Wohnungstypen mit unterschiedlicher Wohnungsgröße.

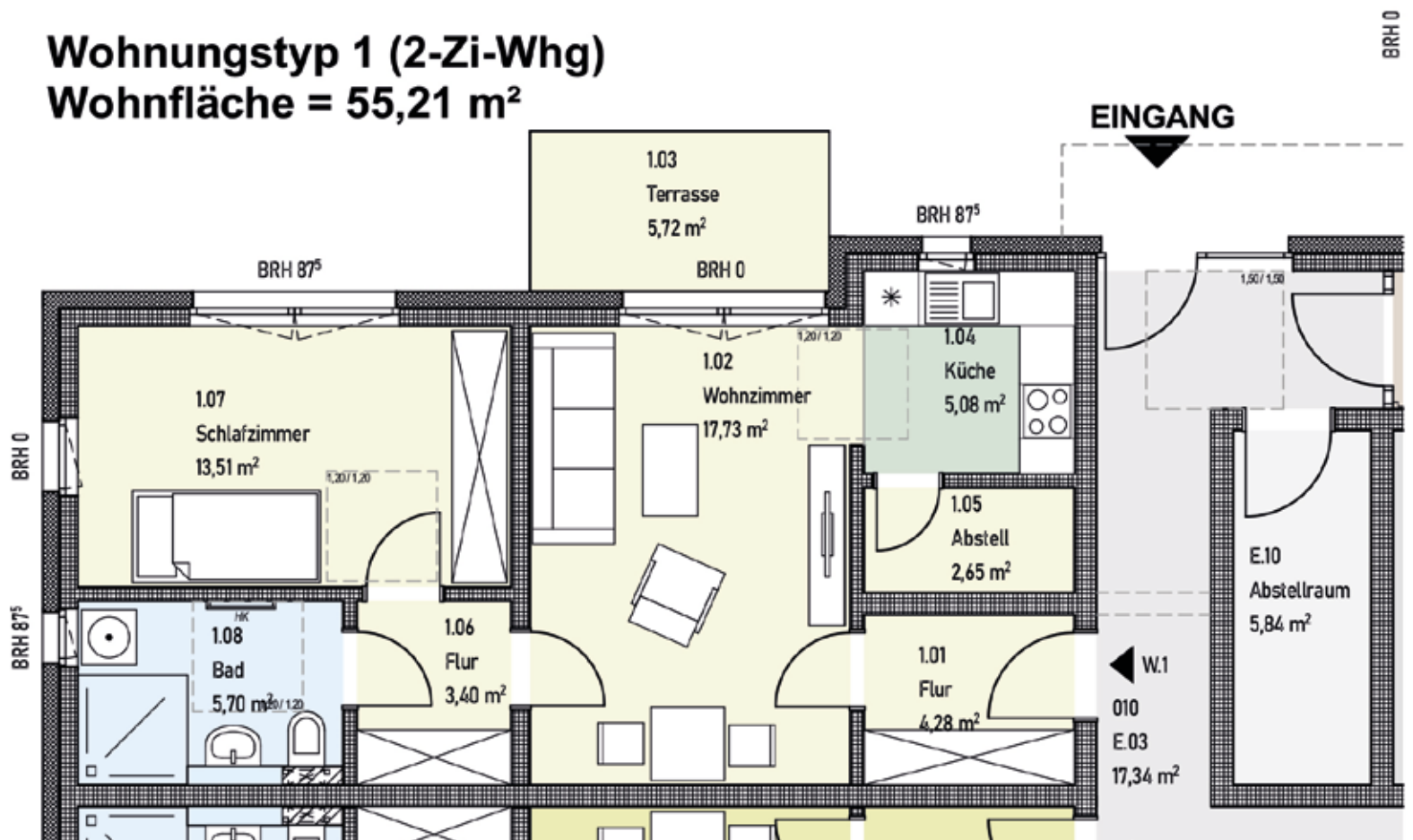
Im Erdgeschoss befinden sich 6 Zwei-Zimmer-Wohnungen, zwei Wohnungen davon sind ca. 48 m² groß, die anderen 4 Wohnungen zwischen 54 – 55 m². Im 1. Obergeschoss befinden sich 8 Wohnungen, davon zwei mit einer Wohnungsgröße von fast 58 m², zwei mit 54 m², zwei mit ca. 48 m² und zwei mit ca. 36 m². Im 2. Obergeschoss befinden sich 7 Wohnungen mit einer Wohnungsgröße zwischen 48 m² und fast 70 m².

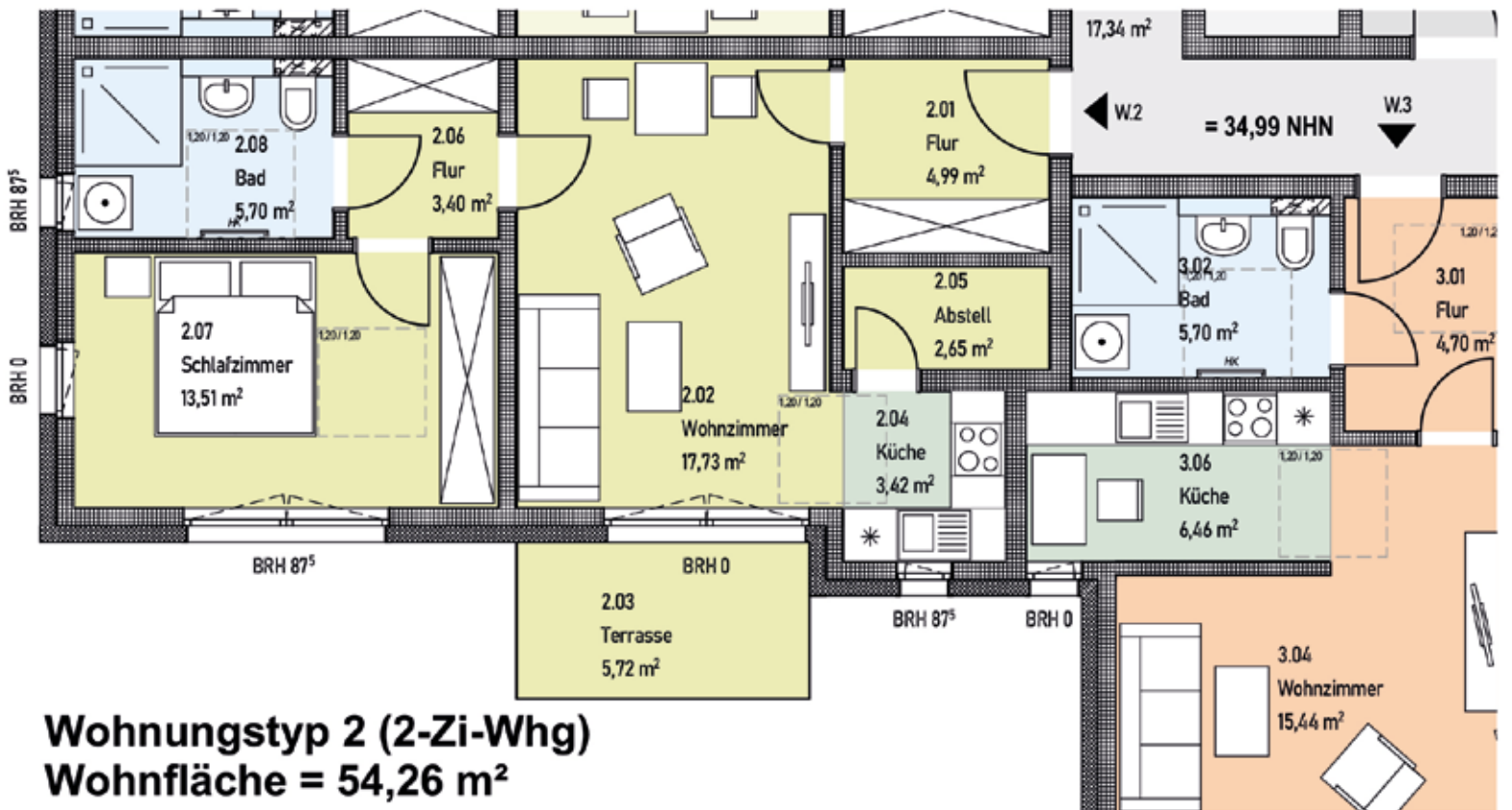
Alle Wohnungen haben einen Balkon oder eine Terrasse. Die meisten Woh-

nungen verfügen auch über einen Abstellraum. Die Stadtvilla verfügt über einen Aufzug.

Das altersgerechte Wohnen bietet neben den barrierefreien Wohnungen für alle Mieter die Nutzung des Gemeinschaftsraumes, der 50 m² groß ist, an. So können im Gemeinschaftsraum, der mit einer Küche ausgestattet ist, gemeinsame Stunden verbracht werden. Vormittags kann gemeinsam gefrühstückt oder gebruncht werden, es kann gemeinsam Mittag gegessen und am Nachmittag bei Kaffee und Kuchen Spiele gespielt werden. Jeder Mieter darf den Gemeinschaftsraum auch für persönliche Feiern und Anlässe nutzen. Die Mitgliedergruppe der

Wohnungstyp 1 (2-Zi-Whg) Wohnfläche = 55,21 m²





Volkssolidarität in Eichwalde möchte mit den Mietern auch gern kleine kulturelle Veranstaltungen durchführen, wie Lesungen oder Reiseberichte. Einmal wöchentlich finden Sprechzeiten der Sozialarbeiterin statt, die Beratung und Unterstützung anbietet.

Allen Mietern stehen sämtliche hausnahen Dienstleistungen freiwillig zur Verfügung, die die VS Bürgerhilfe gemeinnützige GmbH und die VS Haus-Technik-Service-GmbH anbieten. Der Hausnotruf der Volkssolidarität mit 24-Stunden-Bereitschaft

kann ebenso gewählt werden wie auch alle Pflege- und Betreuungsleistungen und Hauswirtschaftlichen Versorgungen des häuslichen Pflegedienstes. Von Montag bis Sonntag wird „Essen auf Rädern“ oder auch „fahrbarer Mittagstisch“ genannt, angeboten. Handwerkliche Dienstleistungen können abgerufen werden wie zum Beispiel Möbelaufbau, Programmieren von TV-Geräten, Anbringen von Regalen und vieles mehr.

Das altersgerechte Wohnungen mit hausnahen Dienstleistungen, Pfl-

ge- und Betreuungsleistungen sichert ein selbstbestimmtes Wohnen im Alter. Das „altersgerechte Wohnen mit Service“ ist ein zukunftsweisendes Wohnkonzept, das sich durch die Sicherung größtmöglicher Wahlfreiheit auszeichnet.

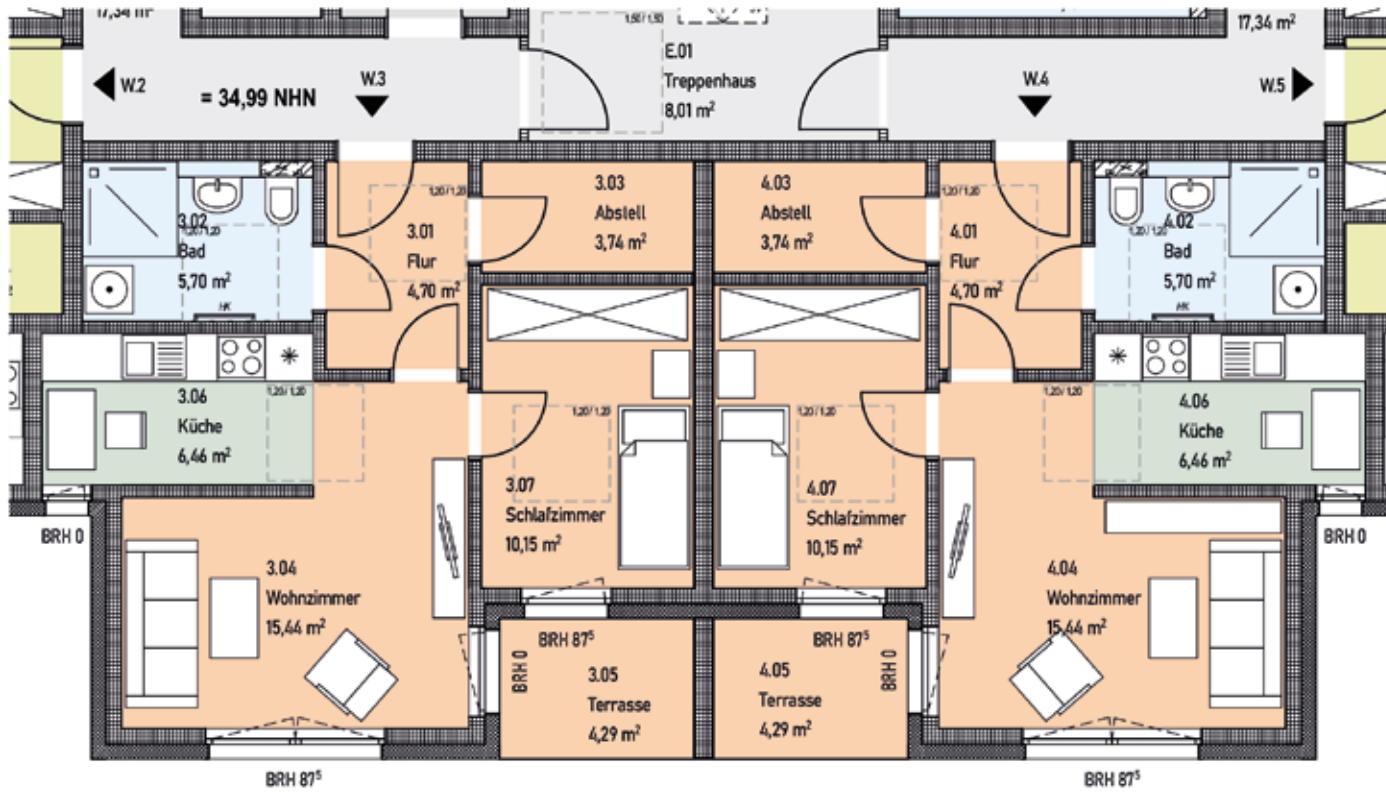
Beim altersgerechten Wohnen steht den Mietern eine eigenständige Wohnung zur Verfügung und eine Sozialarbeiterin, die bei Bedarf informiert, berät und notwendige Hilfen und Dienste vermittelt sowie Freizeitveranstaltungen organisiert.



Weitere Serviceleistungen kann der Mieter bei Bedarf wählen. Einhergehend mit dem Vorhandensein einer barrierefreien und kommunikations-

fördernden Gestaltung und Ausstattung von Wohnung und Wohnumfeld besteht jederzeit die Möglichkeit haus-

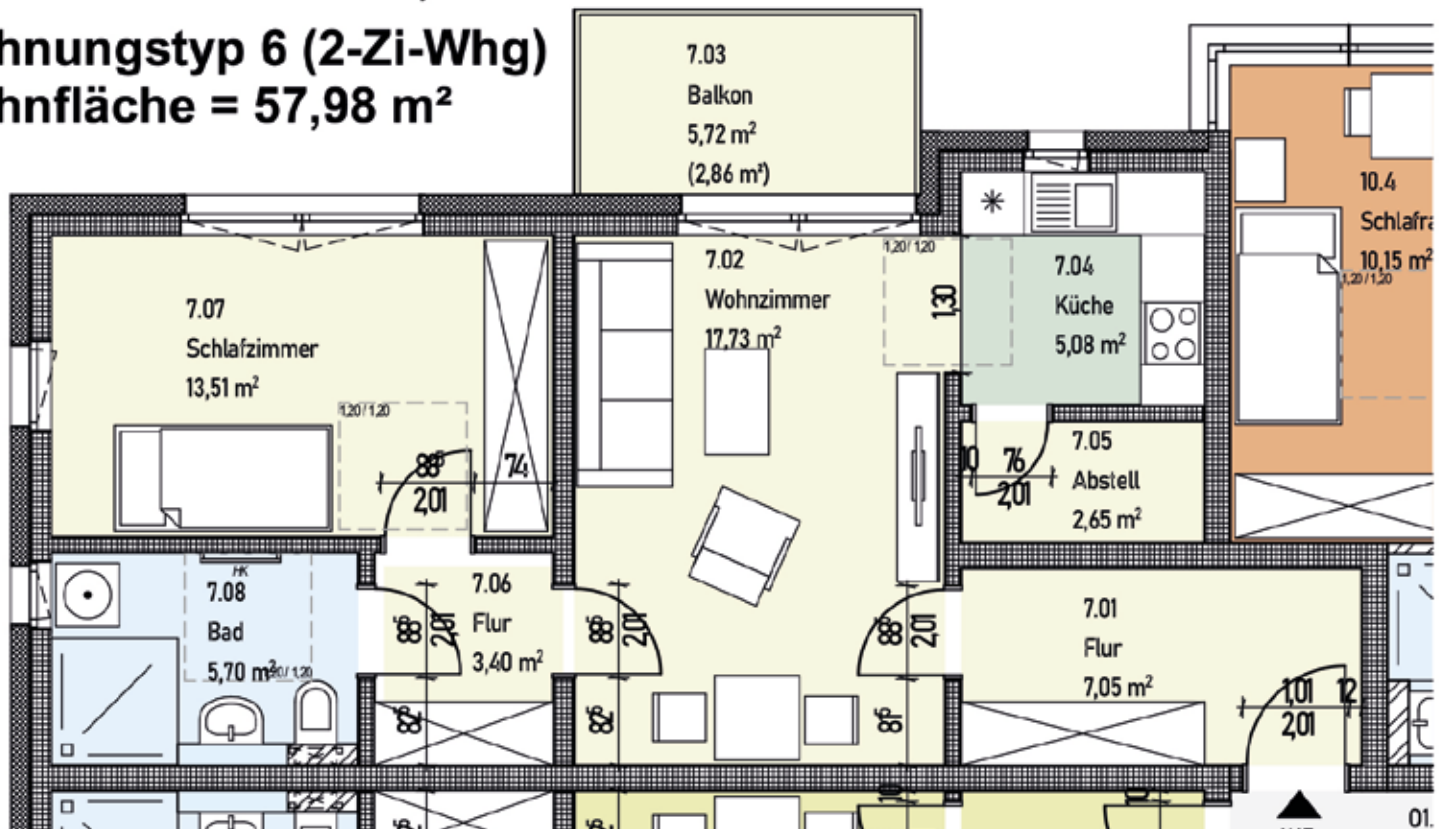
ge- und Betreuungsleistungen in Anspruch zu nehmen. Jeder Mieter kann freiwillig die Leistungen wählen, die er benötigt und haben möchte.



Wohnungstyp 3 (2-Zi-Whg)
Wohnfläche = 48,33 m²

Wohnungstyp 3 (2-Zi-Whg)
Wohnfläche = 48,33 m²

Wohnungstyp 6 (2-Zi-Whg)
Wohnfläche = 57,98 m²



Mit dem AWO Generationenpark Eichwalde entsteht ein modernes Generationenprojekt an der Tschaikowskystraße

Auf dem Gelände der ehemaligen Geodäsie Fachschule plant der AWO Regionalverband Brandenburg Süd e. V. die Errichtung einer generationenübergreifenden Wohn-, Kita- und Betreuungsanlage.

Bereits im Jahr 2009 wurde die Liegenschaft der ehemaligen „VEB Betriebsberufsschule Geodäsie und Kartografie“ in der Eichwalder Tschaikowskystraße durch den AWO Regionalverband Brandenburg Süd e. V., über eine öffentliche Vergabe von der BLB erworben.

Viele Verhandlungen und 12 Jahre später, nach Rückbau der seinerzeit siebengeschossigen Vermesserschule und weiteren, seit 2008 leerstehenden Gebäuden, soll nun im Februar der Bauantrag für das umfassende Bauvorhaben eingereicht werden. Hierfür wurde durch einen eigens dafür in 2015 aufgestellten Bebauungsplan eine entsprechende Grundlage geschaffen. Mit der Unterzeichnung des Kita-Mietvertrages zwischen der Gemeinde Eichwalde

und dem AWO Regionalverband Brandenburg Süd e. V. am 13. November 2020 wurde eine weitere notwendige Epoche zur Finalisierung des Bauantrages erreicht.

Die Wohnanlage verfolgt ein ganzheitliches Konzept. Mit den neu definierten und formulierten Leitlinien der Nachhaltigkeit: Photovoltaik, Durchgrünung (ca. 100 neu zu pflanzende Bäume) und Fahrradfreundlichkeit (Alternativdurchwegung mit Fahrradwegen durch das Quartier zum See) entspricht dieses Konzept den neu definierten Leitlinien der Gemeinde.

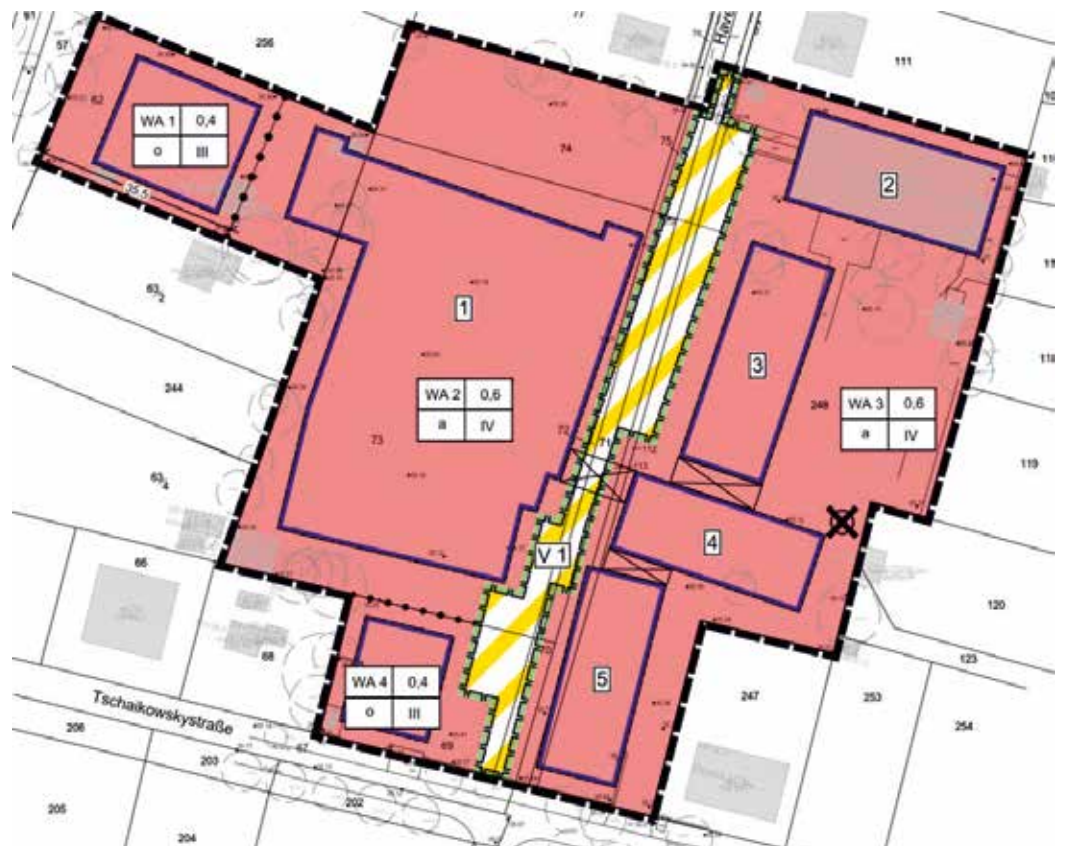


Übergabe der Liegenschaft von der BLB an die AWO
Foto: G. Haeger



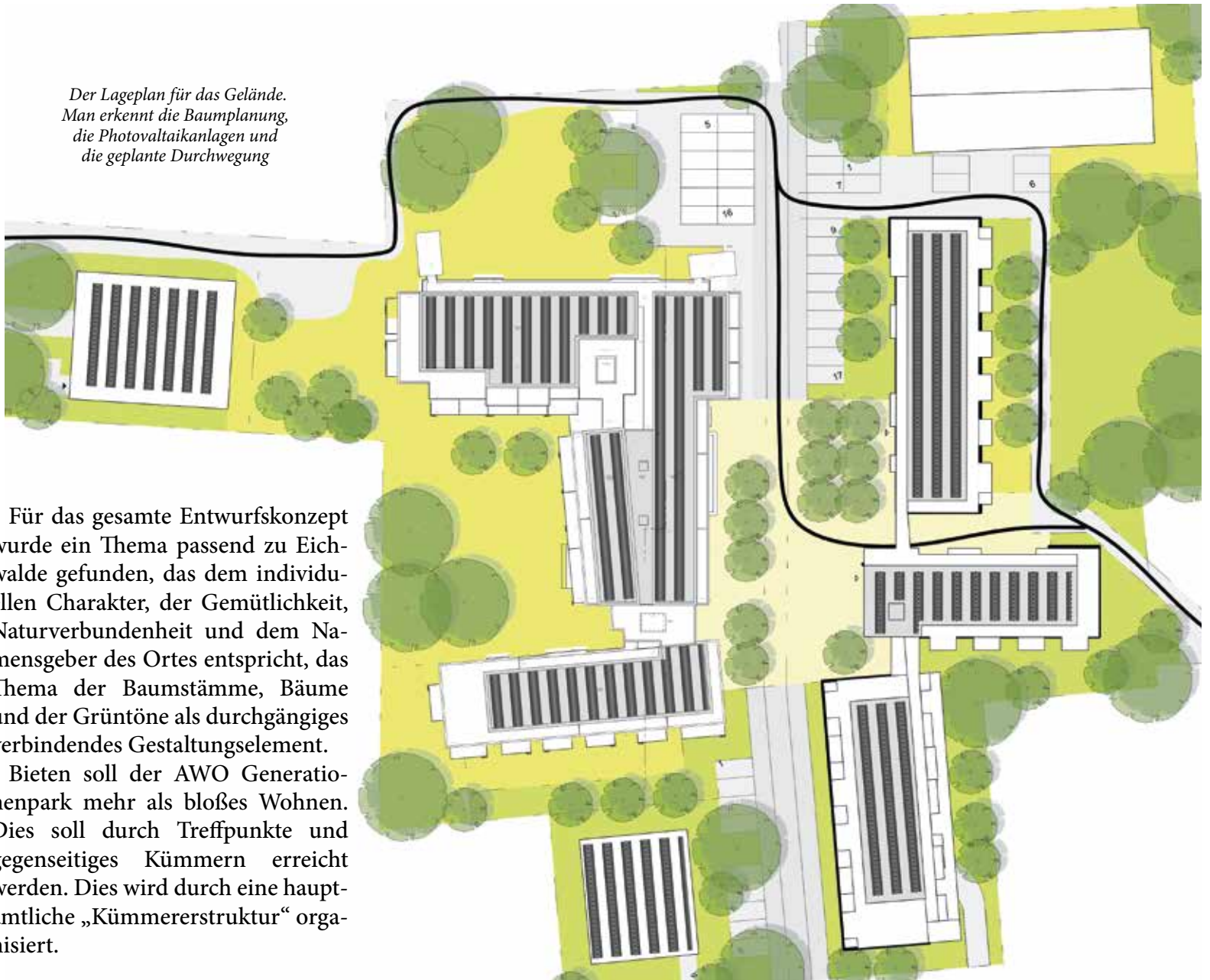
Unterzeichnung des Mietvertrages: (v. l. n. r.) Jens Zarske-Lehmann, MdL Tina Fischer, Jörg Jenoch, Karolin Langner

Foto: J. Weber/AWO



Bebauungsplan des Geländes

*Der Lageplan für das Gelände.
Man erkennt die Baumplanung,
die Photovoltaikanlagen und
die geplante Durchwegung*



Für das gesamte Entwurfskonzept wurde ein Thema passend zu Eichwalde gefunden, das dem individuellen Charakter, der Gemütlichkeit, Naturverbundenheit und dem Namensgeber des Ortes entspricht, das Thema der Baumstämme, Bäume und der Grüntöne als durchgängiges verbindendes Gestaltungselement.

Bieten soll der AWO Generationenpark mehr als bloßes Wohnen. Dies soll durch Treffpunkte und gegenseitiges Kümmern erreicht werden. Dies wird durch eine hauptamtliche „Kümmererstruktur“ organisiert.



Fassade Laubengang



Fassade Brückenbau

Barrierefreiheit in allen möglichen Bereichen, in der Wohnung, den Gemeinschaftsbereichen und den Außenanlagen eröffnet und hilft Eigenständigkeit bis ins hohe Alter zu bewahren.

Nicht nur Kitaplätze werden dringend auch in Eichwalde benötigt, sondern auch moderner und flexibler Wohnraum für ältere Menschen, aber auch bezahlbare Kleinstwohnungen für die junge Generation. Bereits jetzt wird eine temporär eingerichtete Kita auf dem Gelände der AWO durch die Gemeinde Zeuthen genutzt. Der AWO Regionalverband Brandenburg Süd e.V. plant, auf dem Gelände in der Tschai-kowskystraße selbst eine Kita mit etwa 180 Plätzen zu betreiben sowie einen seniorenfreundlichen Wohnpark mit 102 Wohnungen für Senioren, nebst integrierter Sozialstation, Begegnungsstätte und Tagespflege zu errichten.

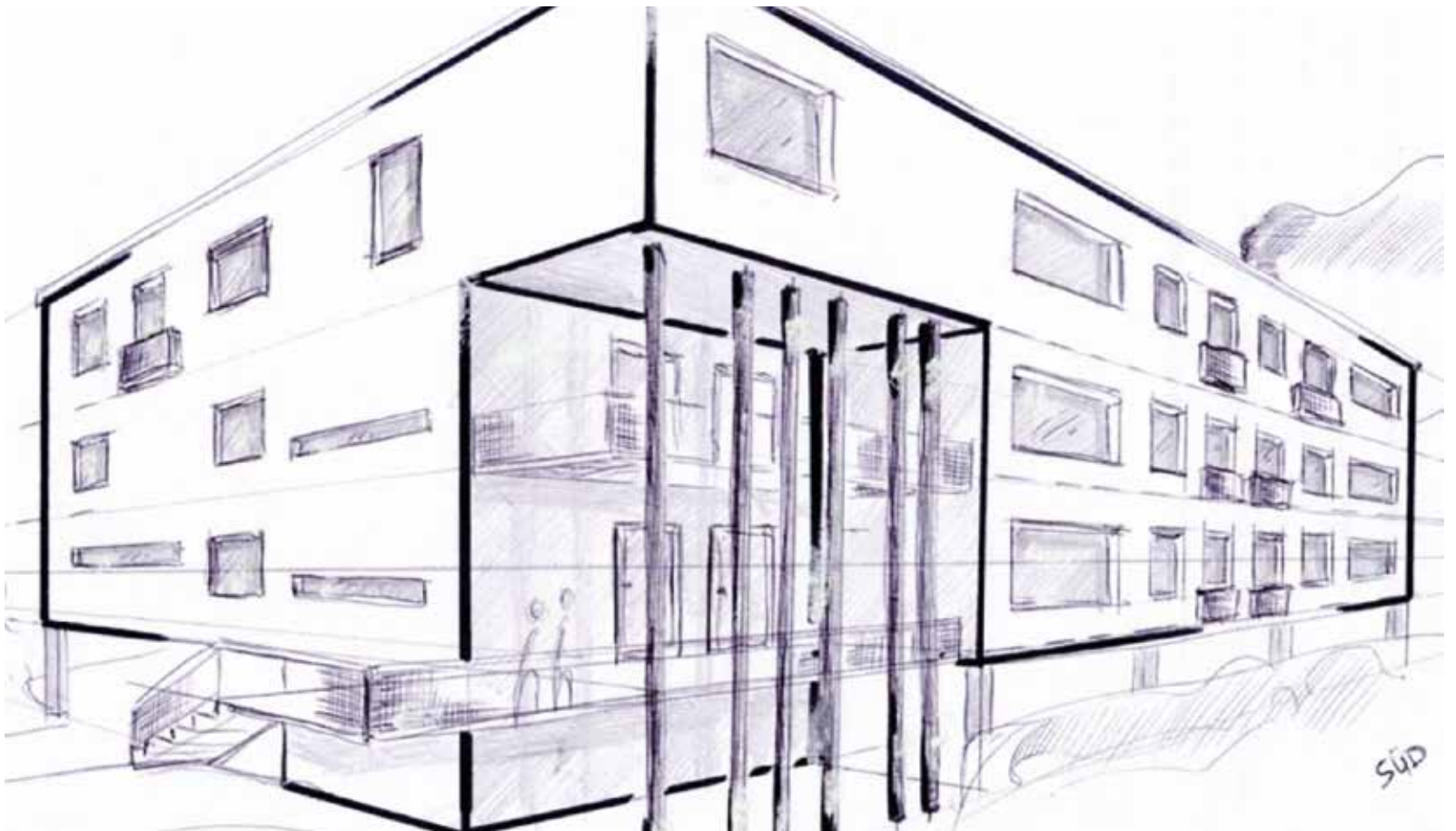


KW, AWO Wohnpark am Kirchplatz

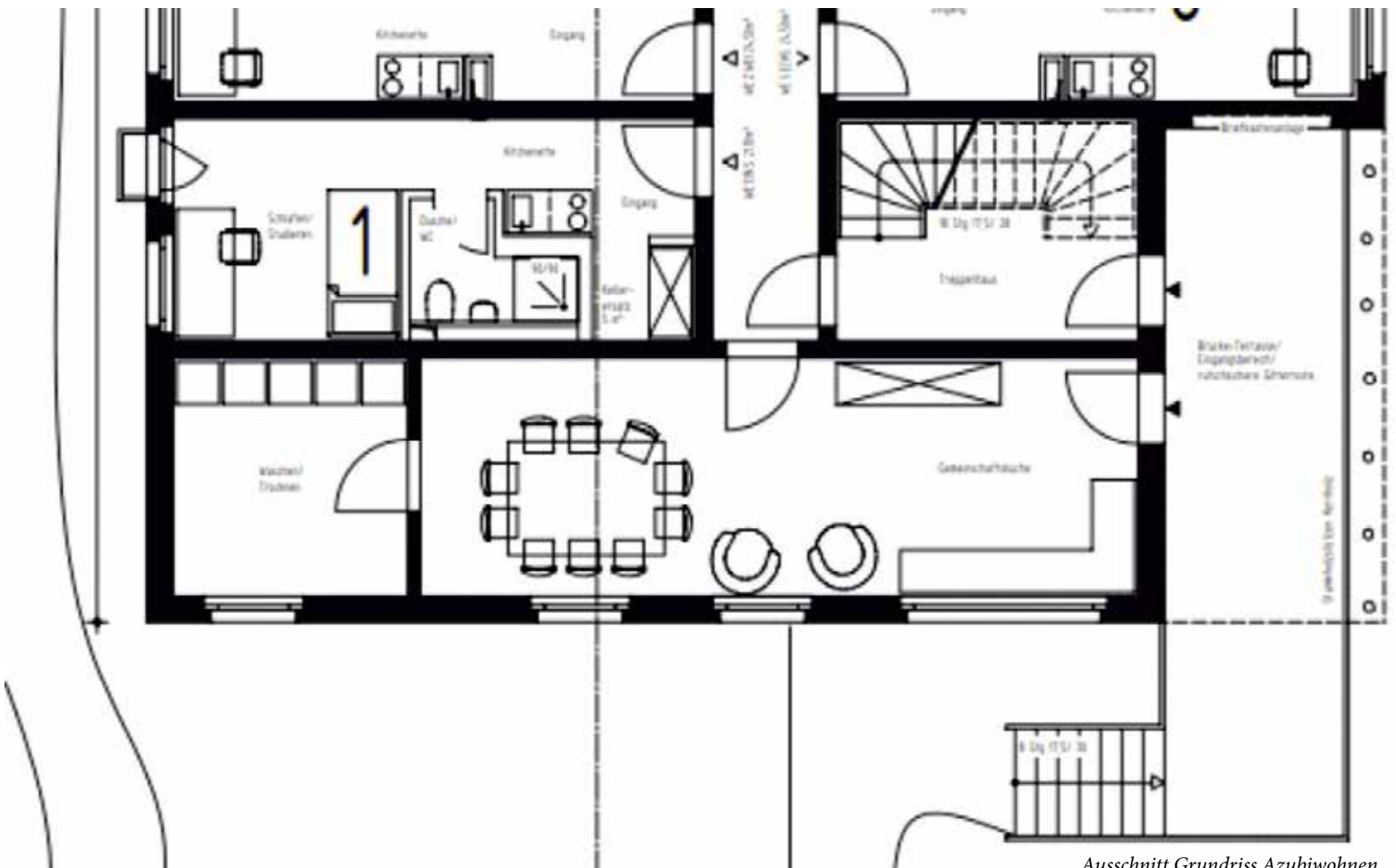
Foto: J. Weber



Außenanlage gesamt



Handzeichnung Isometrie Azubiwohnen



Ausschnitt Grundriss Azubiwohnen

Ebenfalls ist auf dem Areal Platz für Kleingewerbe, wie bspw. ein kleines Café.

Darüber hinaus sind 50 Apartments in zwei Häusern für Auszubildende an den Rändern des Wohnparks in der Planung. Die Lage hierfür ist perfekt: die Anbindung zu öffentlichen Verkehrsmitteln ist gegeben und entsprechende Einkaufsmöglichkeiten sind fußläufig erreichbar. Besonders toll, die Nähe zum Wasser und zur Badewiese.

Das Azubi-Wohnen schafft kleine preisgünstige Wohnungen, eine Zukunftssicherung für Eichwalde. Fachkräfte können so in der Gemeinde gehalten werden.

Der AWO Generationenpark bietet ganz viel gute soziale Infrastruktur. Er schafft eine Gemeinschaft und gelebte Nachbarschaft. Dabei ergeben sich daraus viele Chancen: Die Kitakinder können den Seniorinnen und Senioren mit Besuchen eine Freude bereiten und die Seniorinnen und Senioren haben die Möglichkeit, sich bspw. mit musischen Projekten zeitweise in den Kitaalltag einzubringen. Dank der geplanten Gemeinschaftsräume, welche angemietet werden können, profitieren auch Vereine, Institutionen und benachbarte Anwohner*innen von dieser komplexen Wohnanlage. Die Fertigstellung der ersten Bauabschnitte wird für das Jahr 2023 angestrebt.

Die Kita stellt mit ihrer integrierten Lage in einem der Hauptbaukörper eine Besonderheit dar. Sie erstreckt sich über zwei Geschosse und wird Platz für 180 Kinder bieten. Anbindend an das Fahrradwegekonzept der Gemeinde ist die Kita sowohl zu Fuß, als auch mit dem Fahrrad aus der Innenstadt sowie aus Richtung der Badewiese erreichbar.

Wie in modernen Kitas üblich, findet sich auch hier eine multifunktionale Spiel- und Sportbox – in Form einer Mini-Turnhalle, welche in diesem besonderen Fall durch autarke Schaltbar-



Blick auf den See

Foto: J. Weber



Eichwalde, Tschaikowskystraße

Foto: J. Weber



KW, AWO Kita Am Kirchplatz, Spox

Foto: J. Weber

keit auch außerhalb der Kitaöffnungszeiten zur Verfügung gestellt werden könnte.

Die Außenanlagen der Kita werden zudem so gestaltet, dass es sowohl geschützte, verschattete Bereiche, exklusiv für die kleinsten Krippenkinder geben wird, als auch abwechslungsreiche Themenzonen, die ganzjährig Spielwert und Abwechslung bieten werden. Hierfür sind deutlich mehr als vom Ministerium geforderte Außenspielflächen vorgesehen. Die Kinder können direkt über die Dachterrassen aus dem Obergeschoss in ihren Garten gehen, ohne durch das Erdgeschoss zu müssen. Selbst im Winter können die Kleinen in einer Art großem Wintergarten das Draußen drinnen erfahren.

Die Gruppenräume sind schaltbar gestaltet, um ein Höchstmaß an Flexibilität für die nächsten Jahrzehnte auf unterschiedliche Pädagogikansätze zu sichern. Viele Wände innerhalb der Gruppen werden durch Wandschränke und Lichtelemente für Blickbeziehungen ersetzt, um den kreativen Freiraum für die Kleinen zu optimieren. Alle Erfahrungen aus den letzten Kitaneubauten der AWO laufen in diesem Entwurf zusammen. Dies führt zu nicht nur hoch innovativen, sondern auch erprobten Grundrissen, dessen oberstes Ziel das Wohl der Kinder ist.

Von Geburt an sind Kinder bemüht, sich ein Bild von der Welt anzueignen und darin handlungsfähig zu werden. Dafür besitzen sie die Fähigkeit sich selbstständig zu bilden. Um diese Fähigkeiten ausbauen zu können, ist es unsere Aufgabe, den Kindern anregungsreiche Bildungsmöglichkeiten zu bieten.

Das pädagogische Handlungskonzept „Infans“ begleitet die pädagogischen Fachkräfte in unseren Einrichtungen in ihrer täglichen Arbeit. Alle unsere Kindertagesstätten arbeiten angelehnt an dieses Konzept, je nach individuellen Rahmenbedingungen jeder einzelnen Kita.



KW, AWO Kita Am Kirchplatz - Kinder mit Tretautos

Foto: J. Weber



KW, AWO Kita Am Kirchplatz

Foto: J. Weber

Grundpfeiler und unerlässlich ist hierbei die Beobachtung der Tätigkeiten der Kinder und Dokumentation. So werden die Themen und Interessen der Kinder erkannt, die individuellen

Stärken und Begabungen herausgefördert und für neue Themen genutzt.

Wir schaffen für die Kinder die Möglichkeiten, sich auszuprobieren, zu erkunden, zu entdecken und zu forschen



Ausschnitt Kita Außenanlage

und neugierig ihre Welt aufzunehmen. Sie können Fragen stellen, Grenzen testen und erfahren, Freunde finden, erleben aber auch die Vermittlung von Werten, Normen und Regeln.

Eine Förderungen durch die ILB wird angestrebt. Mit dem INSEK der Gemeinde sind die Voraussetzungen hierfür gegeben.

In der Wohnanlage entstehen 102 se-

nioerenfreundliche Wohneinheiten mit jeweils ein bis drei Zimmern und Größen zwischen 40 bis 90 m². Dank eines zugehörigen Concierge, einem Wohn-gemeinschaftsbereich, Souterrain-

Stellplätzen und einer parkähnlichen Außenanlage sowie der Sozialstation und Tagespflege wird den künftigen älteren Mieterinnen und Mietern ein komplettes Sorglos-Paket geboten. Selbstbestimmt und sicher, aber trotzdem umhegt wohnen.

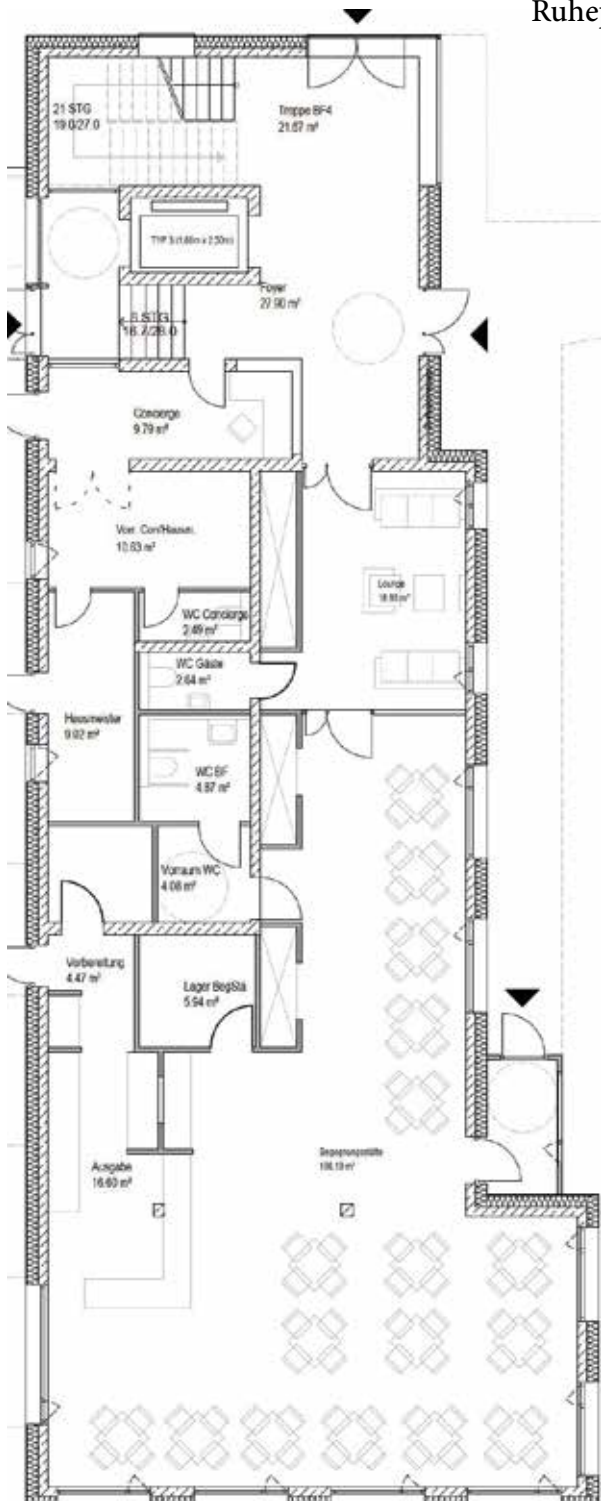
Die funktionalen seniorengerechten Wohnungen zeichnen sich durch Annehmlichkeiten wie dem Vorrats-

raum innerhalb der Wohnung, bodentiefe Fenster, Schwellenfreiheit und Bewegungsfreiheit aus. Effektive Grundrisse vermeiden unsinnige Mietkosten. Gefühlte und gelebte Geborgenheit durch Nachbarschaftlichkeit auf den hellen, sicheren Laubengängen und zentral gelegenen Aufzügen schaffen Sicherheit. Ein Concierge ist die „Gute Seele“. Die parkähnliche Außenanlage dient als Treff- und Ruhepunkt der Mieter und Gäste.

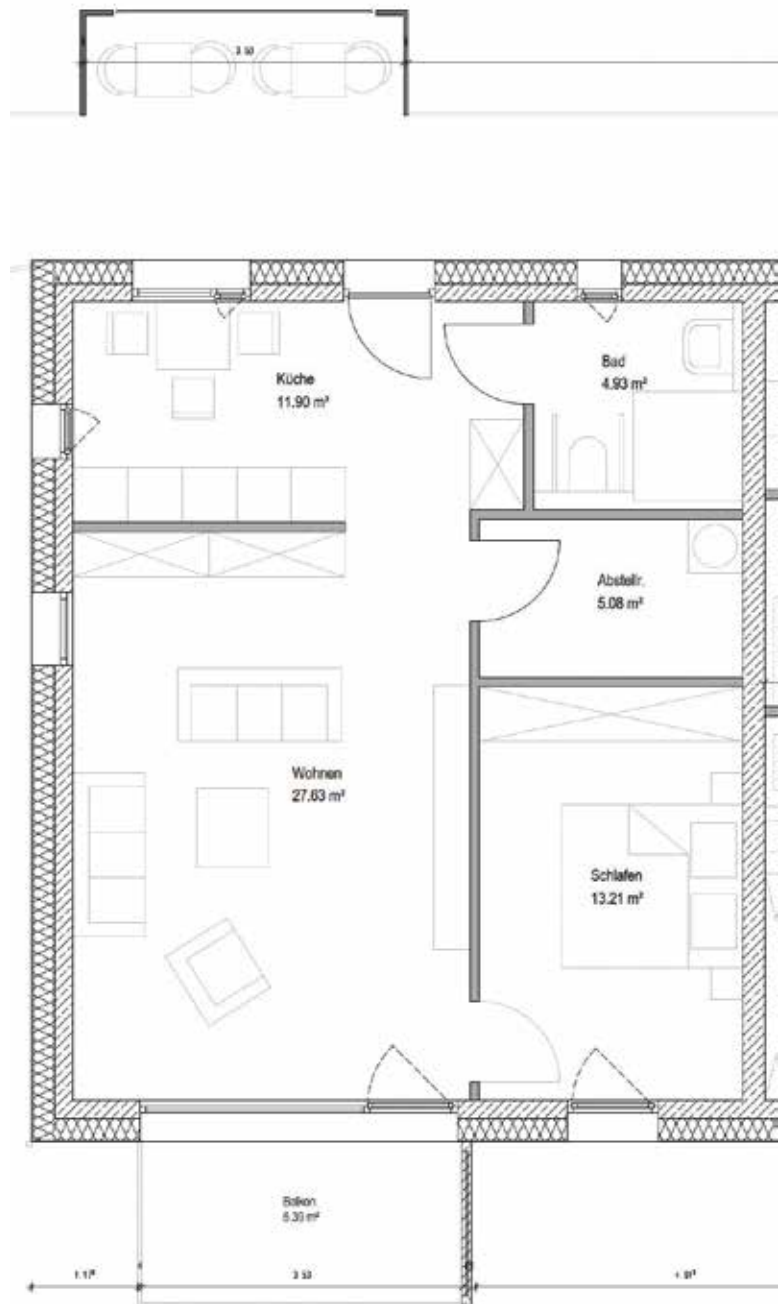
Die 102 Wohneinheiten haben unterschiedlichste Grundrisse.

Aktuelle Informationen über Angebote und Leistungen sowie ausführliche Kontaktdaten finden Interessierte auf der Unternehmensseite www.awo-bb-sued.de und der Facebookseite www.facebook.com/awobbsued.

*AWO Regionalverband
Brandenburg Süd e. V.*



Ausschnitt Concierge Tagespflege Gemeinschaftsbereich



exemplarischer Grundriss Mietwohnung